



Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e. V.

PRESSEMITTEILUNG

08.10.2008

Hinweise auf einen Cannabismissbrauch bei Jugendlichen ernst nehmen

Typische Anzeichen eines Konsums von Cannabisprodukten wie Haschisch oder Marihuana sind gerötete Augen, Mundtrockenheit und ein gesteigerter Appetit. „Jugendliche sind unter dem Einfluss von Cannabis häufig müde und antriebslos. Die Droge führt zu einer veränderten Wahrnehmung und kann die Stimmung in vielfältiger Weise beeinflussen, von Gleichgültigkeit bis hin zu akuten Angstzuständen.

Da ein anhaltender Konsum von Cannabis sowohl die Gesundheit als auch die Schul- und Berufsausbildung erheblich gefährdet, sollten Eltern oder Lehrer bei Hinweisen auf einen Cannabismissbrauch so früh wie möglich das Gespräch mit den betroffenen Jugendlichen suchen, um einer Sucht entgegenzuwirken“, rät Dr. Christa Schaff, Vorsitzende des Berufsverbandes für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (BKJPP). Cannabis besitzt ein erhebliches Suchtpotenzial und kann psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen und Psychosen auslösen. „Darüber hinaus begünstigt der Konsum von Cannabis den Einstieg in härtere Drogen wie Heroin oder Kokain, da die betreffenden Dealer oftmals auch diese Substanzen verkaufen“, erklärt Dr. Schaff.

Besonders gefährlich ist der Gebrauch von Cannabis, wenn Jugendliche mit Schwierigkeiten und Konflikten überfordert sind und das „Kiffen“ zum scheinbaren Problemlöser wird. „Eltern sollten immer ein offenes Ohr für die Sorgen ihrer Kinder haben. Die Gewissheit, mit allen Problemen zu den Eltern kommen zu können, schafft eine wichtige Vertrauensbasis und schützt Jugendliche vor einer Gefährdung durch Drogen“, empfiehlt die BKJPP-Vorsitzende. „Konsumiert ein Kind regelmäßig Cannabis oder andere Drogen, sollte frühzeitig eine Drogenberatungsstelle oder ein Kinder- und Jugendpsychiater aufgesucht werden. Wenn sich das Kind weigert mitzugehen, können sich Eltern dort persönlich beraten lassen, wie sie ihrem Kind am besten helfen können.“

In Deutschland hat ein Drittel der 12- bis 25-Jährigen bereits Erfahrungen mit Cannabis gemacht.

Weitere Informationen zu kinder- und jugendpsychiatrischen Themen finden Sie auf der Internetseite www.kinderpsychiater-im-netz.de.

BKJPP

**Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V.**

Im Spital/Stuttgarter Str. 51, 71263 Weil der Stadt

Tel.: 07033-691136

Fax: 07033-80556

E-Mail: bkjpp@dr-schaff.de

Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter

www.bkjpp.de

www.neurologen-und-psychiater-im-netz.de | www.kinder-und-jugendpsychiater-im-netz.de

Geschäftsstelle BKJPP

Im Spital/Stuttgarter Str. 51 | 71263 Weil der Stadt | Tel.: 0 70 33 – 69 11 36 | Fax: 0 70 33 – 8 05 56

bkjpp@dr-schaff.de | www.bkjpp.de